

Bericht 3673A

Eingang: 22.12.2006

Bericht der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission zu den Finanzplänen der Gemeinde über die Jahre 2008-2011

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission hat die vorliegenden Finanzpläne mit dem Gesamtergebnis und dem Bericht Nr. 3673 des Gemeinderates über die Jahre 2008 – 2011 beraten und nimmt wie folgt Stellung:

A) Allgemeines

Die FiReKo nimmt mit Genugtuung zur Kenntnis, dass der vorliegende Finanzplan mit den Finanzplänen von Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierungen) ergänzt wurde. Dies entspricht einem jahrelang postulierten Anliegen der FiReKo. Dass eine konsequente Finanzplanung auch in diesen Bereichen notwendig ist, zeigt die aktuelle Vorlage (Bericht Nr. 3672 des Gemeinderates zum Voranschlag 2007) zur Gebührenerhöhung im Wasserbereich.

Die personellen Veränderungen in der Hauptabteilung Finanzen/Controlling und die für die erweiterte Ausgestaltung der Finanzpläne notwendigen Grundlagenarbeiten haben dazu geführt, dass die zur Verfügung stehenden Ressourcen zur Erarbeitung der nun vorliegenden Unterlagen wahrscheinlich etwas knapp waren. Daher müssen bei der technischen Ausgestaltung seitens der FiReKo einige Einschränkungen gemacht werden, welche sich auf die politischen Interpretationsmöglichkeiten auswirken:

- die vorzunehmenden Amortisationen auf Bilanzfehlbeträgen sind nicht integriert;
- Investitionseinnahmenüberschüsse werden nur bedingt eingerechnet;
- bei der Schätzung von Aufwandsteigerungen wurden teilweise auch Bereiche mit Kostensteigerungen eingerechnet, welche keine solchen erfahren werden;
- das in der Rechnungslegung von Allschwil praktizierte Abschreibungsmodell kann nur bedingt abgebildet werden.

Ebenfalls möchte die FiReKo anfügen:

- dass die Auflösung der Rückstellung für die Sportanlage Brüel nicht eingerechnet wurde,
- dass im Gegensatz zu den bisherigen Finanzplänen nur noch die Investitionen mit Priorität 1 in die Berechnungen aufgenommen wurden. Die Investitionen mit Priorität 2 sind gar nicht mit in die Berechnungen integriert (bisher zu 80% integriert). Da die Kriterien zur Einstufung der Investitionen in die Prioritätsklassen jedoch ebenfalls verändert wurden, ist eine Aussage über die sich daraus ergebenden Schwierigkeiten im Vergleich zu älteren Finanzplanungen schwierig.
- dass die insgesamt in die Finanzplanung integrierte Investitionssumme im Vergleich zum Investitionsniveau der letzten 8 Jahre unterdurchschnittlich ist.

Die vorgenannten technischen Vorbehalte der FiReKo haben auf die vorliegenden Finanzpläne nach

Berechnungen der FiReKo folgende Einflüsse:

- Finanzplan Einwohnergemeinde: Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass die Finanzplanergebnisse leicht besser als dargestellt ausfallen werden. Dies bedeutet konkret, dass eine dünne Eigenkapitaldecke über den ganzen Planungshorizont erhalten bleibt.
- Wasserversorgung: Die in der Finanzplanung dargestellte massive Verschlechterung der finanziellen Situation (ohne Anpassung des Wasserpreises) würde tendenziell eher noch etwas höher ausfallen.
- Abwasserbeseitigung: keine Auswirkungen
- Abfallbeseitigung: keine Auswirkungen

Die FiReKo weist darauf hin, dass diese Anmerkungen rein zur Gewährleistung der politischen Interpretierbarkeit angebracht werden; sie anerkennt die von der Hauptabteilung Finanzen/Controlling erbrachten Leistungen durchaus wohlwollend. Die FiReKo hat bereits im Sommer dem Gemeinderat signalisiert, dass sie auf die Beratung und Beschlussfassung über einen Finanzplan in der von der FiReKo erwünschten aufgeteilten Form (Einwohnerkasse / Spezialfinanzierungen) aufgrund der absehbaren engen Personalressourcen im Rahmen des Budgetprozesses verzichten könnte.

B) Bemerkungen zu den allgemeinen Planungsgrundlagen

Die FiReKo verweist auf die ausführlichen Erläuterungen des Gemeinderates im Bericht zum Finanzplan.

Die Ausführungen zeigen deutlich, dass vor allem einnahmenseitig verschiedene Planungsparameter schwer abgeschätzt werden können. Insgesamt beurteilt die FiReKo die vom Gemeinderat vorgenommenen Interpretationen, insbesondere im Steuerbereich, als richtig. Bei den Ausgaben weist die FiReKo wie bereits in den Berichten zu den Finanzplänen der Vorjahre darauf hin, dass im Bereich des Sachaufwandes wahrscheinlich praktisch kein Spielraum mehr besteht, d.h. dass mittelfristig eine Anpassung notwendig sein wird – dies insbesondere im Bereich des Unterhaltes der Infrastruktur.

Bei der Prüfung des Investitionsprogramms fällt auf, dass verschiedene Investitionsprojekte zeitlich hinausgeschoben wurden. Die FiReKo hat zur Kenntnis genommen, dass dies mit Verzögerungen in den jeweiligen Projekten begründet wird. Sie hofft jedoch nicht, dass wegen finanztechnischer Gegebenheiten die Neuplanung notwendiger Investitionen unbeachtet bleibt. Dies erscheint der FiReKo vor allem wichtig, um kostspielige Sanierungs- und Überbrückungslösungen zu umgehen. Sie ist überzeugt davon, dass sehr viele Projekte einer dringenden Realisierung bedürfen.

C) Finanzpolitische Planungsschwerpunkte

Die seit der Festlegung der langfristigen Ziele zum Teil wesentlich veränderten finanzpolitischen Parameter machen nach Meinung der FiReKo eine Überarbeitung der vom Gemeinderat definierten Planungsschwerpunkte notwendig. Nicht nur die wegweisenden finanzpolitischen Entscheide auf kommunaler Ebene (Wegmatten etc.), sondern auch kantonale (Steuergesetz) und eidgenössische (NFA [Neuer Finanzausgleich]) Entscheide haben die Eckpfeiler des Finanzhaushaltes der Gemeinde Allschwil derart verschoben, dass eine Überarbeitung der finanzpolitischen Strategieziele nicht nur bezüglich Aktualität entscheidende Vorteile bringen würde, sondern auch bezüglich finanziellem Handlungsspielraum weitere Möglichkeiten aufzeigen könnte.

D) Wertung der vorliegenden Finanzpläne

Der Finanzplan der Einwohnergemeinde Allschwil zeigt, unter Einbezug der unter Kapitel A. gemachten Einschränkungen weiterhin einen angespannten Finanzhaushalt auf. Die konjunkturell bedingten Mehreinnahmen führen nur sehr bedingt zur einer Verbesserung des Finanzhaushaltes, da die zu erwartenden, grösstenteils fremdbestimmten Mehrausgaben und Amortisationen der Investitionen die Mehreinnahmen zu einem grösseren Teil wieder aufheben werden. Daher wird auch weiterhin dem konsequenten Management des Aufwandes eine zentrale Bedeutung zukommen.

Die erstmals vorliegenden Finanzpläne der Spezialfinanzierungen (Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallbeseitigung) zeigen, dass auch der Planung der Finanzhaushalte dieser Bereiche entscheidende Bedeutung zukommt. Die FiReKo hat sich bereits im Bericht Nr. 3672A an den Einwohnerrat zum Budget 2007 beim Kommentar zur Wasserpreiserhöhung über die fehlenden Handlungsoptionen bei den Spezialfinanzierungen geäussert. Sie hofft deshalb, dass inskünftig aufgrund der periodischen Finanzplanungen auch in diesen Bereichen rechtzeitig Entscheide gefällt werden.

E) Antrag

Die FiReKo beantragt dem Einwohnerrat gemäss einstimmigem Beschluss an der Sitzung vom 20. Dezember 2006 unter Berücksichtigung der oben erwähnten Erläuterungen die Kenntnisnahme der Finanzpläne 2008 bis 2011 für die Einwohnerkasse, die Wasserversorgung, die Abwasserbeseitigung sowie die Abfallbeseitigung gemäss Antrag des Gemeinderates.

Finanz- und Rechnungsprüfungskommission

Verena Meschberger
Präsidentin

Kurt Kneier
Vizepräsident

Teilgenommen an der beschlussfassenden Sitzung haben: Max Amsler, Peter Humbel, Kurt Kneier, Verena Meschberger, Robert Richner, Barbara Selinger, Josua Studer

Allschwil, 18. Dezember 2006